Gipfel der Zerstreutheit.

Daß der berühmte zerstreute Professor keineswegs nur eine erfundene Witzblattfigur ist, beweist ein Vorfall, der aus Naumburg gemeldet wird und alle bisherigen Vorkommnisse dieser Art um zehn Nasenlängen schlägt. Ein Professor, der mit seiner Gattin nach Thüringen fuhr, mußte in Halle umsteigen und ließ im dortigen Wartesaal seinen Stock stehen. Unterwegs erst bemerkte man den Verlust; in Naumburg stieg deshalb die Frau des Gelehrten aus, um zu telephonieren. Bis sie aber Anschluß bekam, war der Zug schon mit dem Herrn Professor weggefahren. Der Gelehrte wiederum mochte seine Gattin nicht im Stich lassen, er stieg also in Apolda aus, um seine Gattin zu erwarten, ließ aber dafür aus Vergeßlichkeit seinen Mantel und diverse andere Sachen im Zuge liegen. Die Mitreisenden gaben die Sachen auf der nächsten Station ab. Leider ist nicht bekanntgeworden, wie der Professor, seine Lebensgefährtin und die diversen ihm gehörigen Reiseutensilien wieder zusammengekommen sind, oder ob sie sich noch mehr zerstreut haben.

Ein weiblicher Henker.

„Lady Betty" von Roscommon.

Aus London schreibt man uns:

Es gab eine Zeit, da war der Bevölkerung der „Grünen Insel" vom Cap Clear bis zur Malinspitze kein Name besser bekannt, als der von „Lady Betty von Roscommon". Viele sprachen von ihr teils in Erstaunen, teils in brennender Neugier, viele in Schauder und Furcht, Tausende mit Verwünschungen. Bis zur russischen Revolution war Irland das einzige Land, in dem ein weiblicher Henker seines furchtbaren Amtes waltete. — Lady Betty war die amtlich ernannte Henkerin der Provinz Connaught.

Das alte Gefängnis von Roscommon, in dem Hunderte und aber Hunderte ihre letzten Tage verbrachten, bevor ihnen die Schlinge um den Hals gelegt wurde, ragte als ein hohes, schwarzes, unheimliches Gebäude mit Ecktürmen wie eine deutsche Burg des Mittelalters mitten auf dem Marktplatz der Stadt empor. Dort hoch oben stand der höchste Galgen der Erde.

Aber kein in Verbrechen gehärteter Henker, kein geheimnisvoller, maskierter Mann legte dem Verurteilten die Schlinge mit dem Knoten hinter dem Ohr zurecht und zog sodann den Bolzen heraus, um den Elenden in die Tiefe stürzen zu lassen, sondern an diesem sich hoch in die Luft reckenden Galgen waltete vor zahllosen emporstarrenden Augen ein weiblicher Henker ohne verhüllenden Mantel oder Maske ihres schrecklichen Amtes, eine noch immer schöne Frau mit großen schwarzen Augen im dunkelfarbigen Gesicht.

Nur sehr wenigen war die Herkunft und die Geschichte der „Lady Betty" bekannt. Sie war in der Grafschaft Derry geboren, wie das Gerücht geht, als illegitime Tochter eines irischen Herzogs. Sie war vortrefflich erzogen worden und wegen ihrer distinguierten Haltung und Manieren bekannt. Aber sie war von hastigem und heftigem Temperament, das sie nicht beherrschen konnte. So geschah es auch, daß sie ihren einzigen Sohn durch ihre harte Behandlung aus dem Hause trieb, noch bevor er erwachsen war. — Sie lebte dann ziemlich vereinsamt in der Nachbarschaft von Castlebar von dem Einkommen, das ihr „herzoglicher Verwandter" ihr ausgesetzt hatte. Aber sie litt ständig unter dem bitteren Gedanken, wie sie hätte leben können, wenn ihr Verwandter sie anerkannt hätte. So gesellten sich zu der Zügellosigkeit des Temperaments Neid und Habsucht.

Es geschah, daß eines Abends zu später Stunde ein Reiter von soldatischen Manieren an ihre Tür klopfte und um Unterkunft für die Nacht bat, weil sein Pferd lahm geworden war. Sie nahm ihn auf. Bevor er sich aber zur Ruhe begab, entdeckte sie, daß sein Mantelsack, den er mit in sein Schlafgemach nahm, viel Geld und Wertsachen enthielt. Ihr böser Geist packte sie. Sie zerschmetterte dem Schlafenden den Kopf. Den Körper des Erschlagenen wickelte sie in ein Bettuch, schleppte ihn mit der ihr eigenen großen Muskelkraft in den Garten hinter ihrem Hause und begrub ihn dort.

Ein paar Wochen später kam jedoch ihr Verbrechen an das Tageslicht. Das Regiment des Ermordeten hatte Nachforschungen nach seinem Verbleib angestellt. Die Spuren leiteten in die Nachbarschaft von Castlebar, und Lady Betty versuchte gerade, einen Teil der Wertsachen aus dem Mantelsack zu verkaufen. Das Verbrechen lag klar zutage, aber das Entsetzlichste war, daß die Militärbehörde beweisen konnte, daß die Täterin ihren eigenen Sohn ermordet hatte. Die Unselige wurde zum Tode am Galgen verurteilt. Von ungenannter Seite wurde jedoch ein Aufschub der Hinrichtung durchgesetzt.

Kurze Zeit darauf kam die Vollstreckungsbehörde merkwürdigerweise in die Lage, keinen Henker zur Verfügung zu haben. In solchem Falle war es in damaliger Zeit üblich, einem gerade im Gefängnis befindlichen Kapitalverbrecher die Ausfüllung des Postens anzubieten. Lady Betty war die einzige Verbrecherin, die man in der Hand hatte. So stellte man sie vor die Wahl, entweder nach der schrecklichen Verbrecherkolonie in Botany Bay transportiert zu werden oder das Henkeramt anzunehmen.

Sie erklärte sich für letzteres bereit und hat ohne Maske oder Verkleidung lange Jahre das Todesurteil an Verurteilten vollzogen oder auch die Angehörigen einer gewissen Klasse von Verbrechern in den Straßen öffentlich ausgepeitscht.

Ihrer Sicherheit halber erhielt sie einen Wohnraum im Gefängnis. Jetzt zeigte es sich auf eigenartige Weise, daß sie in ihrer Kindheit und Jugend eine verfeinerte Erziehung genossen und u. a. große Anlagen zum Zeichnen entwickelt hatte. Sie gewöhnte sich nämlich an, auf den weißgewaschenen Wänden ihres Zimmers jeden von ihr hingerichteten Verbrecher mit Kohle zu zeichnen, und diese Kohlezeichnungen waren so künstlerisch und charakteristisch ausgeführt, daß man durch sie mehr wie einmal die angezweifelte Identität des oder der Gehenkten beweiskräftig festzustellen vermochte.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Wir empfehlen **für die Frühjahrskur und als vorzügliches Erfrischungsgetränk** unseren seit Jahren mit größtem Erfolg eingeführten

echten Frankfurter Apfelwein

von

Adam Rackles, Frankfurt a. M.

1/1 Fl. nur 65 Pf. einschl. Flasche

Ferner haben wir **mit sehr großem Erfolg** eingeführt:

Ceres-Apfelsaft

alkoholfrei, der vollkommen naturreine, unvergorene Saft aus frischen Früchten, daher als vorzügliches, **Gesundheit und Wohlbefinden fördernde Erfrischungsgetränk** allerersten Ranges von **Aerzten und Sanatorien** hochgeschätzt . . . . . 1/1 Flasche **130 ₰**

Donaths Apfelmost

aus frischen reifen Früchten hergestellt, vollkommen naturrein, in vielen Sanatorien eingeführt und von den Aerzten seit vielen Jahren verordnet, wohlbekömmlich für jung und alt . . . . . 1/1 Flasche **110 ₰**

In ganz besonderer Güte bieten wir außerdem an:

Maitrank aus reinem Traubenwein bereitet . . Flasche **125 ₰**

Heidelbeerwein	1/1 Flasche	**110 ₰**
Stachelbeerwein	1/1 „	**110 ₰**
Johannisbeerwein	1/1 „	**110 ₰**
Erdbeerwein	1/1 „	**150 ₰**

Wir empfehlen ferner **zur Stärkung für Blutarme, Rekonvaleszenten** usw

Echt englischen Porter von Barcley Perkins & Co., London:

Double Brown Stout Flasche **100 ₰** | **Pale Ale v. Bass & Co.** Flasche **100 ₰**

Eibauer Porter Flasche **65 ₰**

Sämtliche Preise verstehen sich **einschließlich Flasche**

Wir verabfolgen auf die **vollen Preise** Einkaufsgutscheine, die am **Jahresschluß** mit

6% Rückvergütung

in bar ausbezahlt werden.

Vorstehende Getränke halten vorrätig **alle unsere Verkaufsstellen** sowie unsere [F371

Wein-Spezialhandlung

Johannstraße 15, gegenüber Schlesinger

Stellenangebote

Der richtige Artikel

konkurrenzlos, billig, außergewöhnlich in Qualität und Wirkung, in jedem Haushalt gesucht, bietet hohen Gewinn. Besonderes Verkaufssystem. Direkt vom Fabrikanten zu beziehen. Anfragen unt. **J. Z. 2287** an **Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau,** Rheinstr. 19.

◆ Lebens - Versicherung ◆

Ernste Mitarbeiter als fleiß. Vermittler gesucht. **Gerling-Konzern, Dresden, Prager Straße 42.**

Getreide- u. Futtermittelgeschäft sucht eingeführten **Vertreter** zum Besuch von Gütern u. Genossenschaften. Aussichtsreiche Stelle. Nur ganze Männer, aus bestem Holze geschnitzt, wollen ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf richten unt. **P. 2474** Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juli tücht., nationalgesinnten, ruhigen und zuverlässigen **Oberschweizer** mit eigenen Leuten. Verl. muß guter Melker u. Viehpfleger sein. Bestand 60—70 Kühe. Off. u. **P. 4948** an die Exp. d. Bl.

Suche zum 15. d. nach dem Bahngut **Dahlen** b. Oschatz ein nicht zu junges **Stubenmädchen** das schon in Stellung war u. gute Zeugnisse hat. Gehaltsanspr. u. Zeugn. an Frau **A. Beyer,** z. Zt. Rittergut Sahra bei Meißen.

Suche zum 1. Juni zuverl. **Mamsell,** welche in Kochen, Milchwirtschaft u. Geflügelzucht Erfahrung hat. Off. unter **O. 4947** Exp. d. Bl.

Für sofort einfaches **Haus- u. Küchenmädch.** gesucht. **Hotel Post, Schmiedeberg.**

Stellengesuche

Verh. Inspektor 2 Kinder, sucht z. 1. 7. od. 1. 10. wegen Pachtaufgabe anderweit geeignete Stellg. Langjähr. Zeugn. u. beste Referenzen z. Verfügung. Angebote u. **K. 2466** an die Exp. d. Bl. erb.

Stallschweizer empfiehlt **Max Dietrich,** Stellenvermittler, Meißen, Obergasse 5, Tel. 504.

Landwirte! Gewiss. männl. Personal empf. Stellenvermittlerin **Anna Weißpflog,** Gr. Plauenschestr. 37. T. 25183.

Besseres Fräulein aus gut. Fam. sucht Stellg. z. selbst. Führ. ein. kl. hes. Haush. Beste Zgn. u. Empf. vorh. Ang. u. **B. K. 094** Invalidendank Dresden.

22jähr. junger Mann sucht s. sof. Stellung als Verwalter auf größerem Gute. Offerten unt. **S. U. 639** an die Exp. d. Bl.

Grundstücke

Berufslandwirt sucht zum 1. Juli **Gut oder Rittergut** zu pachten, ev. mit eiern. Inventar. 25 000 M. bar zur Verfügung. Angeb. u. **J. 2465** Exp. d. Bl.

Landwirt sucht für sofort eine **Pachtung** oder **Kauf** eines Gutes, 70 000 Mk. bares Geld stehen zur Verfügung. Löbau-Bautzen-Dresdner Gegend bevorzugt. Gefällige Offert. u. **W. 2433** a. d. Exp. d. Bl.

Mit 10 000 Mk. bar kaufe Gut. Ausführl. Angeb. erb. unt. **S. T. 636** Exped. d. Bl.

500 M. Provision erhält, wer mir erfolgreich Käufer für hies. Zinshaus zuführt. Näher. d. **Ludwig Müller,** Bücherrevisor, Blumenstr. 20. Sprechzeit 10—12. Fernsp. 35904.

Selbstinserent verk., ev. vermietet s. früher oder später beziehbare, sonn. gelegene, herrschaftliche **9-Zimmer-Villa** in **Blankenburg** a. H. mit allem Komfort billig für 38 500 M. bei 22 000 Mark Anz. Anfr. unter **H. 2464** Exp. d. Bl.

In Luftkurort Lausa-Weißdorf eine **fertige Baustelle** Nähe des Bahnhofes, sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unt. **S. B. 637** an die Exped. d. Bl.

Krankheits halber verpachte mein gutgehendes **Kolonialwaren-Geschäft auf dem Lande.** Zur Uebernahme des Warenlag. ca. 10 000 R.M. erforderlich. Offerten unt. **S. R. 636** Exp. d. Bl.

Rittergutsverkauf od. Verpachtg. 150 Acker prima Boden bei Bautzen, sehr schönes Herrenhaus, großes Inventar. Der Verkauf erfolgt wegen Todesfalls. Off. unter **T. P. 710** erbeten an den Invalidendank.

Fabrikgrundstück, separ. Wohnhaus, 1903 massiv erbaut, ca. 70 PS Dampf- u. Wasserkraft, eigene elektr. Lichterzeug., 1000 qm Arbeitsraum nebst freiem Gelände, im Erzgebirge, Nähe der Bahn, **für jede Fabrikation passend,** Familienverhältnisse halber billigst zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **N. 2471** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Restaurant wegen Auslandsreise sofort verkäuflich. 10 000 Mk. Off. unter **C. D. E. 5** Annahmestelle Elsasplatz 5.

Hausgrundstück in **Brand-Erbisdorf,** Gartenstr. 52c, 1908 neu erbaut, RM. 38 000.— Brandkasse, ist bei RM. 7—10 000.— Anzahlung unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Angebote von ernsthaften Selbstkäufern erbeten unter **O. 2472** an die Exped. d. Bl.

Geldmarkt

Prima Lebenseristenz absolut **sicher** und **aussichtsreich,** findet Dame od. Herr durch Ankauf eines **konkurrenzlosen** Heilinstitutes resp. Heilverfahrens (nicht Geschlechtskr.) in **Dresden.** Das Verfahren wurde von vielen Aerzten u. Prof. glänz. begutachtet und in vielen Heilinstituten an mehr als **dreißigtausend** Patienten **erfolgreichst** angewandt. Jahreseinkommen: **Reingewinn:** 18—21 000 M. Schönes, sehr erweiterungsfähig. Arbeitsfeld. Küff. Barkapital **viertausendachthundert** notwendig. Fachkenntn. nicht erford., da Arzt mitarbeitet. Eilangeb. v. kurzentschl. Selbstkäufern, auch f. ehem. Beamte(innen) sehr geeignet, die obiges Kapital wirklich flüssig haben, u. **Q. 5076** Exped. d. Bl.

Auf ein Gut wird eine **Hypothek von 5—6000 M.** gesucht. Off. u. **M. 2468** an die Exp. d. Bl.

Suche 3—4000 Mk. auf **1. Hypothek,** in landw. Grundstück, zu leihen. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Verm. verbeten. W. Angeb. unt. **G. 2463** an die Exp. d. Bl.

15000 M. suche ich aus Privathand gegen Sicherheit u. g. Zinsen auf Landwirtschaft zu leih. Angebote u. **L. 2467** an an die Exp. d. Bl. erb.

300 Mk. kurzfr., bei hohen Zinsen u. guter Sicherheit v. höh. Beamten zu leihen gesucht. Angeb. unt. **T. L. 715** an Invalidendank erbeten.

Werkdrucke Bücher, Broschüren, Flugschriften usw. in einfacher und feinster Drucktechnik liefert Buch- und Kunstdruckerei **Liepsch & Reichardt, Dresden-A.** Marienstraße 38/40 Fernruf 25241 Man verlange den Besuch unseres technischen Vertreters

Mietangebote

Zwei Zimmer event. ein Drittel als Küche, leer od. möbliert, sofort zu vermieten. Bergstr. 11, I., von 3—7 Uhr.

Lagerplatz, 450 qm, zu verm. Königsbrücker Straße. Näheres Hindenburgstr. 2, II, r.

Franz Billard mit Zubehör sofort zu verkaufen. **Klemm,** Fischhausstr. 8.

Kaufe Reitsattel, Uniformen, Säbel, Helme, Herrenkleider. Bette, Josephinenstr. 8.

Gute Jagdhündin, Deutsch-Kurzhaar, schönes Tier, vorjährig, Umständehalber billig in gute Hände zu verk. durch **M. Scharig,** Radeberg, Hauptstraße 3. Telephon 838.

Große Auswahl in Geschäfts-, Acker- und Russenpferden v. 5—10 J., egale Paare, Einspänner, in allen Preislagen unter kul. Zahlungsbeding. zu verk. Böhmische Straße 3, Hdl. Tel. 10837.

Zeige hierdurch an, daß ich mit einem **frischen Transport bester**

Oldenburger Wagenpferde sowie **Belgischer und Dänischer Arbeitspferde,**

leichten u. schwersten Schlages, eingetroffen bin, und stehen dieselben in **großer Auswahl egaler Paare** und **schöner Einspänner zum billigsten Preis** bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin, Dresden-N., Hechtstraße 30. Tel. 22197.